"Vo det ewägg händ dMuurer afä schtreike - und jetzt mach ich halt sälber witer!"

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Vo det ewägg händ d Muurer afä schtreike — und jetzt mach ich halt sälber witer!“

„Dasch en praktische, er isch scho grupft!“

Schlagfertig

729

Gelegentlich des Maskenballs eines bedeutenden Vereins bewertete die Jury mehrheitlich die schönen und weniger die originellen Kostüme. Der erste Preis fiel auf eine Zweiergruppe «Würfel». Als die Siegerinnen zur Entgegennahme des Preises auf die Bühne gerufen wurden, blieb die eine Maske am Teppichrand hängen und riß im Sturz ihre Partnerin mit zu Boden. Schlagfertig rief der Obmann: «Bravo, meine Damen! Die Würfel sind gefallen! Sie haben den ersten Preis!» — Orientteppiche in Zürich von Vidal an der Bahnhofstraße.

Fremde in Wien

In Wien sagt man statt übersiedeln oder zügeln «ausziehen» oder, wenn die Möbelpacker tirolerischer Herkunft sind, «plündern». Ein Fremder sieht zwei schweißbedeckte, monströse Pakker auf der Straße stehen und bemüht, den Kontakt mit der Bevölkerung herzustellen, fragt er sie: «Heiß, nicht wahr?»

«Ja, damisch heiß wird einem dabei, mir hab n grad a Dame auszog n.»

Der Fremde glaubt nicht recht gehört zu haben.

«A Dam ham mir plündert», ergänzt der zweite Riese.

«Was??!»

«A blutige Arbeit hat s uns geb n, dös olte Möbel.»

Schleunigst verschwindet der Fremde um die nächste Ecke.

+

Ein Amerikaner kommt in Wien an, fährt mit dem Taxi ins Hotel und läßt den Chauffeur durch den Portier bezahlen.

Der Portier notiert sofort zehn Schilling auf die Rechnung, gibt neun dem Hausdiener, dieser händigt acht dem Lohnburschen aus, der davon sieben dem Boy übergibt. Weiter geht's nimmer und der Boy überreicht dem Chauffeur feierlich sechs Schilling.

«Was, nur sechs Schilling, wo fünf die Taxe is? Was kann denn i für die Krise in Amerika??»

+

Ein Ausländer fährt mit dem Taxi zum Westbahnhof, gibt dem Chauffeur eine Fünfzig-Schilling-Note und fragt: «Sie bekommen?»

Der Chauffeur schweigt, sieht auf den Taxameter, dann auf die Note und kramt umständlich in seiner Tasche.

«Was bekommen Sie?» läßt sich der Fremde nochmals höflich vernehmen.

Keine Antwort.

«Was Sie bekommen, möchte ich gerne wissen.»

Da wird der Wagenlenker aber ernstlich böse. «Dös wern S schon seen, wann i lina aussigib!» TR